

Rendsburg, den 9. November 2022

## **Zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 17. November 2022**

**beantragt die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen:**

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:**

**Für das von der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. vorgestellte dreijährige Projekt „Wohnen für alle“ einen Betrag von 172.000 € in den Haushalt des Jahres 2023 einzustellen, für das Haushaltsjahr 2024 einen Betrag von 186.608 € und für das Haushaltsjahr 2025 einen Betrag von 242.933 € vorzusehen. Dabei sind für das Projekt vorrangig Landeszuschüsse und eingeworbene Drittmittel einzusetzen.**

**Im ersten Halbjahr 2024 soll eine Evaluation des Projekts „Wohnen für alle“ durch die Brücke im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellt werden.**

**Anschließend wird der Sozial- und Gesundheitsausschuss in die politische Planung einsteigen, ob und wie das Projekt als dauerhafte Maßnahme einer Wohnraumvermittlung für Menschen mit Vermittlungshindernissen gestaltet werden kann.**

### **Begründung**

Bezahlbarer Wohnraum im Kreis ist knapp. Die Wohnungsknappheit ist aktuell durch die hohe Zahl an Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, noch weiter verschärft worden. Menschen mit Vermittlungshindernissen haben oft auf dem freien Wohnungsmarkt keine Chance, eine Wohnung zu erhalten.

Das von der Brücke vorgestellte Projekt ermöglicht den zeitnahen Einstieg in eine Wohnraumvermittlung. Es umfasst nicht nur die Vermittlung von Wohnraum, sondern auch die Betreuung bei Schwierigkeiten rund um die Wohnung.

Die Kreisverwaltung ist nach Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass sie nicht die Ressourcen hat, das Projekt selbst mit beim Kreis angestellten Person durchzuführen.

Das Projekt „Wohnen für alle“ soll nach dem ersten Projektjahr vom Träger evaluiert werden und die Evaluation im Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellt werden. Anschließend soll die Debatte im Sozial- und Gesundheitsausschuss geführt werden, ob und wie das Projekt als dauerhafte Maßnahme einer Wohnraumvermittlung für Menschen mit Vermittlungshindernissen gestaltet werden kann. Dabei kommen verschiedene Lösungsansätze in Betracht wie zum Beispiel die Gründung einer gemeinnützigen

Gesellschaft, an dem der Kreis neben anderen Trägern beteiligt ist, oder die Kooperation mit der WohnECK NF gGmbH. Da für die Debatte und die Planung und Umsetzung einer dauerhaften Struktur Zeit benötigt wird, soll die Projektphase über insgesamt drei Jahre finanziert werden.

Dirk Behrens

Ulrike Khuen-Rauter